

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
23 (1897)**

215 (15.9.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1068089](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1068089)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 215.

Mittwoch, den 15. September 1897.

23. Jahrgang

### Deutsches Reich.

Berlin, 13. Sept. Der Kaiser wird Anfangs Oktober, von Rominten kommend, auf einige Tage in Jagdschloß Hubertusstock Aufenthalt nehmen und sich von dort aus nach dem in der Nähe gelegenen Siebentheil begeben, wo am 10. Oktober die Einweihung der neuen Kirche durch den Hofprediger Dr. Faber stattfindet.

Wie bekannt, hat der Kaiser zu einem in den Gärten des Wildz-Palastes abzuhaltenden Wohlthätigkeitsbazar für die kriegswunden drei Kisten voll Kunstgegenstände abgeben lassen. Wie Athener Blätter melden, befanden sich darunter viele Handzeichnungen des Kaisers.

Die „Kölnische Zeitung“ erfährt aus sicherer Darmstädter Quelle, daß der Großherzog dem Kaiser von Rußland auf der sogenannten „Matthildenhöhe“ eine große Fläche zur Verfügung gestellt habe, auf welcher der Kaiser auf eigene Kosten eine orthodoxe Kapelle zu bauen beabsichtigt, mit deren Bau im nächsten Frühjahr begonnen werden solle.

Die Einweihung des Denkmals Kaiser Wilhelms des Großen in Tegel ist gestern Nachmittag um 4 Uhr unter großer Theilnahme vor sich gegangen. Der Ort war, der Feier entsprechend, mit Fahnen, Girlanden und Blumen reich geschmückt. Die Ehrengäste, unter denen sich die Oberhofmeisterin der Kaiserin, Frau Gräfin Brockdorff, mit ihrer Tochter der Frau Hofmarschall v. Heine, der Landrath des Kreises Niederbarnim, der Fabrikbesitzer Ernst Borfig in der Uniform der braunen Husaren, mehrere andere Offiziere, Bauinspektor Jaffe, die Amtsvorsteher von Reinickendorf und Taldorf, Vertreter der Gladbacherischen Fabrik und andere befanden, hatten vor dem Denkmal Platz genommen. Nach dem Choral „Lobe den Herrn“ hielt P. Sautus eine kurze Ansprache mit Gebet. Bei dem Schlußwort fiel die Hülle, während ein Chor das Lied „Kront den Tag“ anstimmte. Der Vorsitzende des Kriegervereins Probst übernahm das Denkmal. Seine Ansprache klang in ein Hoch auf Kaiser Wilhelm II. aus.

Der zum Direktor des Königl. Matthias-Gymnasiums in Breslau berufene Gymnasialdirektor Dr. Kieberding, ein Bruder des Staatssekretärs des Reichsjustizamts, ist nunmehr zum Provinzialschulrath ernannt und dem Provinzialschulkollegium für Schlesien zugetheilt worden.

Berlin, 13. September. Der wegen unerlaubten Kollektirens angeklagte Professor der Theologie Baumgarten in Kiel ist nebst seinen Mitangeklagten heute vom Schöffengericht freigesprochen worden, die Kosten sind der Staatskasse auferlegt. Prof. Baumgarten hatte mit anderen ein Flugblatt zu Gunsten der strikierenden Hamburger Hafenarbeiter untergeschrieben.

Ein früherer schwedischer Offizier, der Sekondeleut. a. D. v. Ahlefeld, ist in die preussische Armee eingetreten und als Sek.-Lieut. bei dem Husarenregiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn (Schleswig-Holstein) Nr. 16 ange stellt worden.

Der m s t a d t, 13. September. Die „Darmstädter Zeitung“ veröffentlicht ein Kaiserliches Handschreiben, in welchem der Kaiser dem Großherzog von Hessen seinen aufrichtigen Dank für das lebhafteste und warme Interesse an den Herbstübungen ausdrückt. Der Kaiser zollt ferner in dem Schreiben der heftigen Division seine Anerkennung für die vortrefliche Haltung und die vorzüglichen Leistungen, sowie dem Lande seinen warmempfohlenen Dank für die entgegenkommende Aufnahme der Truppen.

Barmen, 13. Sept. Der Kaiser hat bei dem 7. Sohne des Fabrikarbeiters Gustav Brede die Patenstelle übernommen.

Aachen, 11. Sept. Der Kriminalkommissar Grams ist als Polizeikommissar nach Hannover versetzt worden. (Grams hatte seinerzeit sich in einem hiesigen Restaurantslokale, das er mit den Worten betreten: „Ich bin Bräutigam II“, schwere Amtsaus schreitungen zu Schulden kommen lassen.)

Wetz, 11. Sept. Die Sprachenfrage in den Volksschulen des französischen Sprachgebiets fand unterm 13. April 1890 infol. z. n. eine bedeutsame Neuregelung, als der französische Unterricht auf die Unter- und Mittelstufe beschränkt und auf die Oberstufe, abgesehen von den Religionsfächern, der gesammte Unterricht deutsch gegeben wurde. Die Schulverwaltung ging dabei von der zutreffenden Ansicht aus, daß die Kinder bis zu ihrem Eintritt in die Schule und auch während des schulpflichtigen Alters zu Hause, auf der Straße und in der Kirche nur französisch hören und daß es, um sie auch zum Deutschsprechen zu bringen, kein anderes Mittel giebt, als die deutschen Unterrichtsstunden in den letzten Schuljahren möglichst zu vermehren. In der Praxis hat sich denn auch der nahezu vollständige Ausschluß des Französischen in den letzten drei oder auch vier Schuljahren recht gut bewährt. Dieser Erfolg war aber denjenigen Kreisen, die dem Französischen, als dem Sinnbild der Zusammengehörigkeit mit Frankreich, für alle Zeiten die Alleinherrschaft sichern möchten, ein Dorn im Auge, besonders glaubte der Klerus, um den Religionsunterricht französisch geben zu können, dafür eintreten zu müssen, daß dem Französischen auf der Oberstufe wieder ein größerer Spielraum gegeben werde, selbstverständlich unter entsprechender Ver kürzung des deutschen Unterrichts. Solchen Wünschen hat das Ministerium nun insofern nachgegeben, daß von jetzt an wieder zwei französische Sprachstunden für die Oberstufe eingestellt werden, wozu noch vier von den Lehrern und ebenso viele vom Geistlichen französisch zu ertheilende Religionsstunden kommen. Anscheinend handelt es sich zunächst nur um einen Versuch. Jedenfalls kann die neue Einrichtung ohne Schädigung des deutschen Unterrichts auf die

Dauer nur dann aufrecht erhalten werden, wenn als Gegengewicht das Französische zu Gunsten des Deutschen auf der Mittel- und Unterstufe entsprechend ver kürzt wird.

### Ausland.

Lotis, 12. September. Punkt 4 Uhr traf der Sonderzug des deutschen Kaisers auf dem Bahnhof ein, wo Kaiser Franz Joseph in preussischer Feldmarschallsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens und die Erzherzoge Rainer und Eugen in den Uniformen ihrer preussischen Regimenter den erlauchten Gast erwarteten. Ferner waren zum Empfang Kaiser Wilhelms die Spitzen der Zivil- und Verwaltungsbehörden erschienen. Beim Einlaufen des Hofzuges erschollen brausende Eisenrufe. Als der deutsche Kaiser in der Obersten-Uniform seines 7. Ungarischen Husaren-Regiments dem Salonwagen entstieg, eilte ihm Kaiser Franz Joseph entgegen; beide Monarchen begrüßten sich auf das herzlichste, indem sie sich zweimal die Wangen küßten und wiederholt die Hände schüttelten. Alsdann reichte Kaiser Wilhelm den Erzherzogen die Hand und sprach längere Zeit mit denselben, während Kaiser Franz Joseph sämmtliche Herren des Gefolges des deutschen Kaisers und den mit dem nämlichen Zuge eingetroffenen russischen Generalstabschef General der Infanterie Obrutscheff begrüßte und sich mit dem letzteren einige Zeit unterhielt. Als darauf die Majestäten den bereitstehenden Wagen bestiegen hatten, erfolgte der Einzug in die Stadt unter Bo ausfahren der Gespanne und Voranreiten eines in prächtige Nationaltrachten gekleideten Reiterbänderiums, längs des ganzen Weges vom Bahnhofe bis zum Schlosse bildete eine vieltausendköpfige Volksmenge Spalier und begrüßte die Majestäten mit begeisterten, nicht endenwollenen Eisenrufen. Vor dem Gartentrakt des Schlosses hatten bereits um 4 Uhr der Chef des Generalstabes Feldzeugmeister Frhr. v. Beck mit dem gesammten Personal der Oberleitung der Manöver Aufstellung genommen. Kurz nach 4 1/2 Uhr verkündeten sämmtliche Eisenrufe das Herannahen der Majestäten; die Ehrenkompanie präsentirte, die Offiziere salutirten und die Regimentsmusik intonirte die preussische Nationalhymne. Die Majestäten nahmen den Paradeplatz der Kompanie ab. Alsdann begaben sich die Kaiser in das Schloß. Im weiteren Verlaufe des Nachmittags stattete der deutsche Kaiser der Gräfin Gierhardy einen Besuch ab. Gegen 7 Uhr Abends begann das Diner im Kaiserzelle. Zur Rechten des Kaisers Franz Joseph saß Kaiser Wilhelm, dann folgten die Erzherzoge Joseph und Eugen; links vom Kaiser Franz Joseph saßen Erzherzog Rainer und der deutsche Botschafter in Wien Graf v. Calenberg. Den Majestäten gegenüber hatten zu beiden Seiten des österreichisch-ungarischen Generalstabschefs, Feldzeugmeisters Frhr. v. Beck, der deutsche und der russische Generalstabschef General der Kavallerie Graf v. Schlieffen und General der Infanterie Obrutscheff Platz genommen. Die Tafelmusik spielte u. A. auch den „Sang an Aegir.“ Nach dem Diner fand eine herrliche Festbeleuchtung der Stadt und des Sees statt.

Lotis, 13. September. Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph begaben sich, von einer großen Menschenmenge sämmtlich begrüßt, zu Wagen nach dem Wandorfsee.

Pest, 13. Sept. Der Erfolg der Schnellfeuerkanone wird von militärischen Kreisen als großartig bezeichnet, so daß deren Einführung bei der ganzen Armee zweifellos sei. Der Rückschlag beträgt kaum 50 Centimeter.

Troppau, 13. September. Der gestern in Teschen abgehaltene, von 1800 Vertrauensmännern aus ganz Schlesien besuchte deutsche Volkstag beschloß eine entschiedene Kundgebung gegen die Sprachenverordnung und Slavisirungsbestrebungen in Schlesien und gegen den Schulantrag Ebenhoch's.

Rom, 11. Sept. König Humbert ernannte den Komponisten Mascagni zum Großoffizier des Ordens der italienischen Krone. Wie es heißt, will der König dadurch sein Vertrauen gegenüber dem in letzter Zeit wiederholt böswilligen Gerüchten ausgelegten Komponisten kundgeben.

Paris, 13. Sept. Anlässlich seiner russischen Reise unterzeichnete Präsident Faure ein Dekret, wodurch 463 einzelne Be gnadigungen ausgesprochen werden.

Paris, 13. September. Mehrere Blätter legen die Thatsache, daß Präsident Faure gestern dem König von Siam nicht zu den Rennen von Longchamps begleitete, sondern mit Ganotaux nach Marly zur Jagd ging, dahin aus, daß man den König für seine Beziehungen zu England gewissermaßen bestrafen wolle. Präsident Faure habe gesagt, er werde dem König nur die Truppenschau von St. Quenin zeigen, sonst nichts.

London, 13. Sept. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß zwischen Deutschland und England eine Verständigung betr. der Räumung Thessaliens erzielt worden sei. Deutschland habe dem Vorschlage Lord Saltsburys zugestimmt, ohne Ermäßigung der Kriegsentwidigung. Die Vertreter der Mächte treten heute zusammen, um eine diesbezügliche Note auszuarbeiten.

Konstantinopel, 13. Sept. Die Verhandlungen stehen heute wieder einmal so, daß die wesentlichsten Schwierigkeiten gehoben sind, die bisher der Einigung der Botschafter entgegen standen. Da nur die Erledigung ganz nebensächlicher und formeller Fragen aussteht, so kann man der Unterzeichnung des Friedensprotokolls, falls nicht von irgend einer Seite neue und ganz unerwartete Schwierigkeiten entstehen, in allernächster Zeit entgegensehen.

Tanger, 13. Sept. Hier eingegangenen Nachrichten zufolge haben die Assiraten ein weiteres Fahrzeug gekapert.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

### Stapellauf des Panzerschiffes „Ersatz Friedrich der Große“.

Wilhelmshaven, 13. Septbr. Der heutige Tag ist für die Kaiserliche Werft und damit auch für die Marine und unsere mit dieser eng verwachsenen Bevölkerung ein Tag der Freude, jener reinen Freude, die dem ernstlich Strebenden und Arbeitenden nach Schluß jeder Arbeit als Lohn zu Theil zu werden pflegt. Aber nicht nur Freude am geschaffenen Werk, sondern auch Befriedigung und Stolz dürfen heute in die Brust Derer ihren Einzug halten, die mitgeholfen an dem Werk und die an ihrem Theil dazu beigetragen haben, den alten Ruhm, den die Kaiserliche Werft zu Wilhelmshaven wie durch die Intelligenz und die Pflichttreue ihrer Beamten, so durch den Fleiß und die Fertigkeit ihrer Arbeiter, durch vorzügliche Schiffsbauten sich mühsam erungen und erworben, nun auch zu erhalten. Eine neue musterartige Probe der Leistungsfähigkeit der hiesigen Werft steht heute fertig da und wird heute durch eine besondere Feier in die Zahl der Schlachtschiffe eingereiht.

### Vorgeschichte.

Der Panzer „Ersatz Friedrich der Große“ ist ein Schwester schiff des am 1. Juli v. J. hier vom Stapel gelaufenen Panzerschiffes 1. Kl. „Kaiser Friedrich III.“ In der damaligen Lausrede wie auch in der Tischrede beim Frühstück im Kasino wies der Kaiser darauf hin, daß „Kaiser Friedrich III.“ das erste einer neuen Reihe von Schlachtschiffen sein solle. Das zweite, das, wie schon erwähnt, am 26. Oktober 1896 als „Ersatz Friedrich der Große“ auf Stapel gelegt wurde, schwimmt jetzt heute, das dritte wird als „Ersatz König Wilhelm“ noch in diesem Herbst von der Kaiserlichen Werft in Kiel in Angriff genommen werden, und für das vierte endlich wird ohne Zweifel der nächstjährige Etat die erste Rate fordern. Es mag auch an dieser Stelle nochmals betont werden, daß für den Bau des Panzers „Kaiser Friedrich III.“ von der Kiellegung bis zum Stapellauf noch 15 Monate gebraucht wurden, während man, streng genommen, da „Ersatz Friedrich d. Gr.“ laut A. R. D. vom 25. Juli d. J. klar zum Stapellauf lag, nur 9 Monate für diesen Panzer gebraucht hat, ein Erfolg wie gesagt, mit dem wir sogar die Engländer geschlagen haben. Wir dürfen also wohl an dieser Stelle den Leitern des Baues unsere ganz besondere Anerkennung aussprechen und ihnen zu dem außerordentlichen Erfolg, der für die Schlagfertigkeit unserer Marine von ganz hervorragender Bedeutung ist, aus vollem Herzen Glück wünschen.

### Festplatz.

Die Stätte, auf welcher ein solcher Erfolg erzielt wurde, hatte wohl ein Recht dazu, an dem heutigen Tage, dem Tagstag ihres jüngsten Kindes, ein festlich Gewand anzulegen. Ueber den Haupteingang zur Werft wehte die deutsche Flagge, die auch von den übrigen Dienstgebäuden gehißt worden war. Das trübe Wetter, das am frühen Morgen auch um die Festimmung einen Schleier zog, klarte allmählig auf, so daß diesmal die Festgewänder weniger gelitten haben dürften, als im Vorjahr, wo nach dem Stapellauf der Himmel regnen ließ, was vom Himmel herunter wollte.

Als gegen 10 1/2 Uhr die Werft das sonst stets geschlossene Thor 3 (an der Viktoriastraße) öffnete, flutete ein breiter Menschenstrom durch das Thor und ergoß sich auf den freien Platz vor der Schmiede- und Schlosser-Werkstatt. Bald darauf rückten die Deputationen der Marinetheile an und nahmen nördlich des Panzers Aufstellung. Jedes Schiff und jede Abtheilung am Lande hatte eine Deputation entsandt („König Wilhelm“ 50, die 4 Panzer der „Brandenburg“-Klasse je 25 u. s. w.). Auch die vom II. Seebataillon gestellte Ehrenwache, rückte mit der blichenweißen Fahne unter klingendem Spiel heran und nahm ihren Platz unweit der Taufkanzel ein. Das Werkstattekorps war durch eine feiertäglich gekleidete Deputation von 100 Mann vertreten, die gleichfalls nördlich des Panzers sich aufstellte. Schulen und militärische Vereine füllten die Zwischenräume. Zur Südseite des Panzers, auf welcher die Tribünen errichtet waren, erfolgte der Zugang durch das Thor 1. Hier passirten vorwiegend Offiziere und Beamte in Uniform, meist in Begleitung ihrer Damen. Während diese die ihnen reservirten Plätze auf der Tribüne einnahmen, stellten die Offiziere sich dicht bei der Taufkanzel auf, hinter ihnen die Beamten in Uniform, die Spitzen der Behörden, die Vertreter der Stadt u. s. w. Ein großer Theil der mit Eintrittskarten versehenen begab sich nach dem Festplatz bei der 2. Kanzel, um von hier das Abläusen besser beobachten zu können. Der Festplatz selbst war mit Flaggen und Guirlanden geschmückt und durch eine Schutzmann- bezw. Postenkette abgesperrt. Der ehernen Läufing, dem zu Ehren die Feier veranstaltet wurde, lag schräg wie ein von der eigenen Last ermüdetes Knie auf dem Felgen. Mit dem Achtersteben berührte er bereits am Kiel den Wasserpiegel, den Bug jedoch reckt er flieh und trotzig in die Luft so hoch, daß der messerharte Rammsporn dem Taufenden gegenüber steht. Graulich der wässrige Nebel ist der Riesentheil des stählernen Kolosses getrichen und nur da ist diese Farbe nicht zu sehen, wo der schützende Panzergürtel später seinen Platz erhalten wird.

Um die Keeling zogen sich Guirlanden in Doppelbogen. Als Gallyonsbild zierte den Bug ein auf Kriegsflaggen ruhender Reichsadler. Die Taufkanzel war ganz mit frischem Grün um-

Kreidet und überdacht von einem Baldachin, der in einer Kaiserkrone gipfelte. Um den Fuß der Kanzel wie um die teppichbelegte Treppe lag ein breites Band in deutschen Farben. An der der Tribüne zugekehrten Seite trug die Kanzel die Worte: „Nicht Kunst, nicht Fleiß noch Arbeit nützt, wenn Gott der Herr das Werk nicht schließt.“

### Ankunft S. R. G. des Prinzen Heinrich und Stapellauf.

Gegen 11<sup>1/2</sup> Uhr traf S. R. G. Prinz Heinrich mit seiner hohen Gemahlin bei Thor I ein, woselbst kleiner Empfang stattfand. Zum Empfang S. R. Hoheit hatten sich am Portal außer den zum Empfang befohlenen Admiralen und Stabs-offizieren auch Herr Reg.-Präsident v. Estorf aus Aurich und Herr Reg.-Ass. Dr. Fehr. v. Lüdinghausen gen. Wolff eingefunden, welche auch dem Stapellauf wie dem nachher folgenden Frühstück beiwohnten. (Die Ankunft S. R. G. des Prinzen Heinrich erfolgte — abweichend von dem ursprünglich ausgegebenen Programm — nicht mit der Nacht „Farewell“, sondern auf dem Landweg bei Thor I.) Der Prinz trug Admiralsuniform mit Orden und Mütze, J. R. G. die Prinzessin Heinrich eine helle Robe. Sobald der Prinz-Admiral den Festplatz erreicht hatte, salutierten die Offiziere, die Ehrenwache präsentirte. Nachdem S. R. G. die Front abgesehen hatte, bestieg er, gefolgt vom stellvertretenden Staatssekretär des R.-M.-A. Kontr.-Admiral Blüchel und dem Oberwerftdirektor Rapt. z. S. v. Schudmann (Hugo) die Taufkanzel und sprach gegen das Schiff gewendet, etwa Folgendes:

Herzlich willkommen heiße ich Dich am heutigen Tage, Du stolzer Bau, der Du ein Erzeugniß bist menschlichen Geistes und fleißiger Hände Arbeit und der Du der hohen Bestimmung entgegen gehst, in erster Kampfslinie, Deutschlands Wehrkraft zur See zu führen.

Deine Entstehung verdankt das deutsche Volk dem deutschen Kaiser, welcher mit klarem Blick in die Zukunft schauend unermüdet thätig ist, dem deutschen Volke seine Ehre auf den Meeren zu sichern; fürwahr, ein hohes und edles Ziel.

Unübertroffen stark zu Lande, wehrhaft zur See, so möchte der Kaiser das deutsche Reich in unabhängiger Festigkeit dastehen lassen.

Du sollst ein Denkmal sein für kommende Geschlechter, Du sollst ein Merkstein sein für die Entwicklung unserer Marine, Du sollst daher am heutigen Tage einen Namen tragen, an den die deutsche Marine ein Ehrenrecht hat. Ich weiß mich eins mit der Marine, in der Freude über diesen hohen Namen, den Du nunmehr in Ehren tragen sollst, der unser Schicksal und Sterberuf ist, der Name, auf den ich Dich mit Allerhöchster Genehmigung taufe

### Kaiser Wilhelm II.

Bei Nennung des kaiserlichen Namens erscholl ein dreimaliges kräftiges Hurrah. Unmittelbar darauf ergriff der Prinz die an einem seidnen Bande in deutschen Farben herabhängende Flasche Schaumwein (Rheingold) und warf sie gegen den Bug. Verloren rieselte das edle Naß vom Bug herunter. Den Schaumwein hatte auch dies Mal wieder das Weinhaus Schönlein und Co. zu Schierstein am Rhein gestellt, das nun seit 25 Jahren für jede Taufe eines deutschen Kriegsschiffes deutschen Wein liefert und damit den früher verwendeten französischen Champagner endgiltig verdrängt hat. Nach beendeter Taufe begab sich der Prinz-Admiral an der Tribüne vorbei nach der 2. Kanzel, um von hier aus den Ablauf zu beobachten.

Bald darauf löste der Schiffbau-Direktor das Schiff aus seinen letzten Fesseln und nun glitt auch der stählerne Koloss unter den Klängen der Nationalhymne ruhig und sicher seinem Element entgegen. Beim Eintreten in dasselbe präsentirte die Ehrenwache und von allen Seiten erbrauste ein kräftiges Hurrah, in welches auch die mit dem Schiff Ablaufenden unter Hüte- und Mützenwinken lebhaft einfielen. Hochauf spritzten die Bogen, als der Bug sie durchschnitt und es währte geraume Zeit bis sich das Wasser ob des neuen Anbummlings beruhigte. Dann wurde der neue Panzer vertaut und liegt nun still und ruhig im Baubassin.

S. R. G. Prinz Heinrich kargte nicht mit Worten der Anerkennung und des Dankes. Mehreren Beamten wurden Orden verliehen. So erhielten den Rothern Adlerorden 4. Klasse die Herren Hafenbau-Direktor Brenneck, Bauvath Krieger und Rechnungsrath Bernede, ferner wurden auch Ehrenzeichen verliehen. Alle beim Bau beteiligte Beamte erhielten eine lobende Anerkennung. Die Herren Konstr.-Sekretäre Dietsch und Sach erhielten den Kronenorden 4. Kl.

An dem Stapellauf schloß sich ein Essen im Offizierskafin, woran 92 Personen theilnahmen. Hierbei gedachte S. Königl. Hoh. Prinz Heinrich in erster Linie des neugebauten Schiffes und brachte ein dreifaches Hoch auf dasselbe aus. In einer ferneren Rede erwähnte Prinz Heinrich, daß am heutigen Tage S. Exz. Vdm. von Anorr das Fest der silbernen Hochzeit begehe und knüpfte hieran die Mahnung, daß Alle in gleicher Weise vorwärts streben möchten, wie S. Excellenz. In das auf das Jubelpaar ausgebrachte Hoch stimmten die Anwesenden kräftig ein. Das Menu wies folgende Speisen auf: Vorergericht. Vegetarische Currysuppe. Hammelrücken mit Gelpilzen und jungen Gemüsen. Pflaforelle mit Holl. Tunkte. Straßburger Hühner. Compot, Salat, Kaiserschoten. Nuß-Ananas-Eis. Käsestangen. Früchte. Caffe.

### Bauart und Dimensionen.

Das heute vom Stapel gelassene Schiff ist ein Panzerschiff 1. Klasse und schließt sich als solches im Wesentlichen den Hochsee-Panzerschiffen der „Brandenburg“-Klasse an. Indessen unterscheidet es sich von jenen durch die größere Schnelligkeit, die stärkere Panzerung und die abweichende Anordnung der Artillerie.

Der Schiffskörper besteht völlig aus bestem deutschen Stahl, den zumeist Krupp und die Gutehoffnungshütte in Oberhausen geliefert haben. Nach der Art seines Baues ist „Ersatz Friedrich der Große“ ein Gürtelpanzer.

Die Panzerung erstreckt sich in einer Länge von  $\frac{1}{2}$  der Gesamtlänge des Schiffskörpers vom Bug aus. Die Stärke dieses Gürtelpanzers beträgt 300 mm im Maximum, 150 mm als Minimum. Am Achtertheil des Schiffes zieht sich zum Schutz gegen einschlagende Kessel eine gewölbte Panzerdeck hin, das unter dem Wasserspiegel eingebaut wurde und eine Stärke von 75 mm hat, während die Ueberwasserpanzerdeck 65 mm dick sind. Vor und hinter dem Mittelbau des Schiffes erhält dieses 2 gepanzerte Barbetttürme für die schwere Armirung, außerdem Panzerdrehthürme für 15 cm-Schnellfeuergeschütze, gepanzerte Munitionsavzüge und gepanzerte Kommandofläche.

Ueber die Dimensionen des Panzers ist Folgendes zu bemerken: Die Länge zwischen den Perpendikeln beträgt 115 m (gegen 108 m bei den anderen Panzerschiffen 1. Kl.); die Breite des größten Spants 20,4 m (gegen 20 m) während der mittlere Tiefgang auf 7,83 m (gegen 7,4 m bei voller Ausrüstung be-

rechnet ist. Diesen Hauptabmessungen entspricht eine ungefähre Wasserverdrängung von 11050 To. (10 100 To.).

Die Kraftleistung der Maschinen wird bei dem „Ersatz Friedrich der Große“ eine erheblich gesteigerte gegen die der anderen Panzerschiffe 1. Kl. sein; denn während jene nur Pferdestärken von 9000 aufweisen, werden die des Neubaus gegen 13 000 betragen. Daher hofft man auch von der Geschwindigkeit des Panzers, daß sie 18 Seemeilen in der Stunde betragen wird, gegen eine solche von nur 16 Seem. in der Stunde beim „Brandenburg“-Typ. „Ersatz Friedrich der Große“ wird das 1. Panzerschiff unserer Flotte sein, dessen Maschinen 3 Schrauben treiben, wie sie sich in gleicher Anzahl bisher nur auf unseren neuesten Kreuzern befinden. Zur Heizung werden Wasserrohrkessel, als Feuerungsmaterial Masut benutzt.

Die Takelung des Panzers wird aus 2 Geschichtsmasten mit armirten Masten und Scheinwerfermasten bestehen; der Kohlenvorrath ist auf 650 To. berechnet, die Besatzung auf 655 Mann (gegen 556).

### Armirung.

Bei der Armirung des Panzers ist man von wesentlich neuen Gesichtspunkten ausgegangen. Das schwere 28 cm lange Ringgeschütz, das die Hauptarmirung bei den anderen Panzerschiffen 1. Klasse bildet, wird überhaupt nicht an Bord kommen, dagegen nur vier 24 cm lange Ringgeschütze (gegen 6 28 cm) L/40 auf doppelten Drehscheiben in den beiden Vorbauten zu je zwei Geschützen. In der Hauptarmirung wird „Ersatz Friedrich der Große“ mithin schwächer als „Brandenburg“ u. s. w. sein. Dagegen hat man die Mittelarmirung enorm verstärkt, indem man sich die Lehren des chinesisch-japanischen Krieges zu Nutze machte. So finden wir an Bord des Neubaus nicht weniger als 18 Stück 15 cm Schnellfeuergeschütze L/40, welche in den gepanzerten Einzelkastematten und in den gepanzerten Drehthürmen zur Aufstellung gelangen. Das 15 cm Schnellfeuergeschütz befindet sich auf den Schiffen vom „Brandenburg“-Typ überhaupt nicht. Zur kleinen Armirung zählen endlich noch 12 8,8 cm Schnellf.-Kan., 12 3,7 cm Masch.-Kan. und acht 8 mm Maschinengewehre für die Marxen u. s. w.

Auch bei der Torpedoarmirung ist man bei dem Bau des Panzers „Ersatz Friedrich der Große“ von wesentlich anderen Gesichtspunkten ausgegangen, wie bei den anderen Panzerschiffen 1. Klasse, wenn auch die Zahl der Rangirrohre bei allen die gleiche (6) geblieben ist. Bisher gab man den Letzteren nur Ueberwasserrohre; „Ersatz Friedrich der Große“ dagegen erhielt: 1 Unterwasser-Bugrohr, 4 Unterwasser-Breitrohrrohre und 1 Ueberwasser-Deckrohr, die sämmtlich ein Kaliber von 45 cm haben.

### Marine.

§ Wilhelmshaven, 14. Sept. Durch Verf. des Ob.-Kob. ist bestimmt, daß die Lis. z. S. Kloebe (Friedrich) und Feldt in ihren Kob. an Bord S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ bzw. „Weissenburg“ zu tauchen haben. Dem Kpt. z. S. Geißler ist ein Anfang März beginnender 4stägiger Urlaub innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches, nach der Schweiz und Italien ertheilt. Kpt. Goette (Adolf) tritt sein Kob. an Bord des I. Stammsschiffes der Res.-Div. der Flotte erst nach Uebergabe der Geschäfte an den Kpt.-Lt. Browe an. St.-Vrt. Woyte hat einen 14tägigen Urlaub nach Mühlbau bei Hohenstein, Kpt.-Lt. Friedländer dergl. 30 Tage nach Mühlbau bei Wien anget. Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Der Hafenbau-Direktor, M.-Baurath Bismarck, Kov.-Kpt. mit D.-M. Brinmann, Masch.-Unt.-Zug. Schanzenberg.

— Berlin, 13. Septbr. Die Agitation für die deutsche Flottenfrage, welche die Deutsche Kolonialgesellschaft in die Wege zu leiten beabsichtigt, wurde heute in Berlin begonnen. Die hiesige Abtheilung der Kolonialgesellschaft veranstaltete heute Abend im Architektenhaus eine außerordentliche Versammlung mit dem Thema: „Die Flottenfrage“. Als offizielle Redner waren angemeldet: der preussische Gesandte a. D. v. Kuffnerow, Kapitänleutnant z. D. Bruno Meyer und Dr. Neubauer, die sämmtlich warm für eine Flottenvermehrung eintraten. Einmüthig wurde eine Resolution zur Verstärkung der Kriegesflotte angenommen, deren Wortlaut dem Kaiser übermittelt wurde.

— Berlin, 13. Sept. Das auf Grund gelassene Panzerschiff „Heimdall“ erlitt den Unfall bei der Fahrt der Manöverflotte, die in getrennten Geschwadern durch die dänischen Gewässer nach der Nordsee fuhr. Der kleine Belt, wo der Unfall stattfand, zwischen Fünen und der jüdischen Halbinsel bzw. der schleswigschen Küste sich hinziehend wird nur von den weniger tief gehenden mittleren und kleinen Schiffen unserer Marine durchfahren, während die großen Panzerschiffe ausschließlich auf die Fahrt durch den großen Belt, zwischen Fünen und Seeland, angewiesen sind, der Tiefen von 10 bis 16 m aufweist. Auch der Sund, bei Kopenhagen vorbei, ist für große Panzerschiffe seiner geringen Tiefe wegen (tiefste Fahrtrinne die Droben, an ihrer nächsten Stelle 7 Mtr.) unpassierbar. Der kleine Belt bildet wegen der vielfachen Schwundzeit seines Fahrwassers und der verhältnismäßig heftigen Strömung eine schwierige Passage. Es kommt hinzu, daß in diesen Gewässern vielfach große Strine (eratische Bilde) zerstreut sind, die das Fahrwasser noch verengen. Beim Auslaufen eines Schiffes auf solche oder den hier aus festem Sande mit Steingeröll bestehenden Meeresgrund tritt daher meist eine Verletzung der Außenhaut des Schiffes ein, die den moderneren Schiffen jedoch nicht gefährlich wird, wenn nicht ganz außergewöhnliche Umstände zusammentreffen. Die neueren Kriegsschiffe sind sämmtlich mit einer so großen Anzahl wasserdichter Abtheilungen, bzw. mit doppeltem Boden und einer so ausgedehnten Zelleneintheilung versehen, daß das Verwerden einer größeren Anzahl dazu gehört, um ein Schiff zu gefährden. Bekanntlich zwingt schon die Rücksicht auf die modernen unterseeischen Kampfmittel, Torpedo, Spora, Unterseeboote und dergl. dazu, die Schiffe unterhalb ihrer Panzerung und speziell im Schiffsboden so zu konstruiren, daß Verletzungen ihre Schwimmfähigkeit nicht gefährden. Da der Panzer „Heimdall“ ein ziemlich neues Schiff, 1892 vom Stapel gelassen ist, so ist derselbe in bestmöglicher Weise gegen solche Verletzungen geschützt.

— Berlin, 13. Sept. Die Kreuzer-Division wird für die nächste Zeit in den japanischen Gewässern stationirt; der Divisionschef zieht vorerst sämmtliche Kreuzer seiner Division in Yokohama zusammen.

— Königsberg i. Pr., 11. September. Kov.-Kapt. a. D. Mülliger, der anfänglich todtgelagte ehemalige Landeshauptmann von Neu-Guinea, weilte, nach dem „Remeler Dampfboot“, in letzter Zeit in Memel bei seinen Verwandten. Auf die Nachricht von der Ermordung des Herrn v. Fagen und von dem Ausbruch der Empörung reiste Mülliger nach Berlin ab, um sich der Neu-Guinea-Kompagnie zur Verfügung zu stellen.

### Lokales.

§ Wilhelmshaven, 14. September. Der Kmdt. von Helgoland, Kapt. z. S. Stubenrauch hat die Geschäfte wieder übernommen.

Wilhelmshaven, 14. Sept. Dem Fußgänger Wagner ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

§ Wilhelmshaven, 14. Sept. Die Uebungsflotte traf gestern Nachmittag hier ein. Kurz vor 1 Uhr ankerten S. M. Schiffe „Gefion“ und „Jagd“ auf Rheede, später die Schiffe „Greif“, „Blig“ und „Carola“. Um 2 Uhr ließen „Blücher“

und „S 66“ in den neuen Hafen ein. S. M. S. „Fritzhof“ und „Pfeil“ legten an die Kohlenbrücke, „Hildebrand“, „Eggenfried“, „Beowulf“ und „Hagen“ machten im neuen Hafen fest. Das I. Geschwader wart um 3 Uhr 20 auf Rheede Anker bezog, machten die Schiffe an den Bojen fest.

§ Wilhelmshaven, 14. Sept. Die Reservdivision Danzig, bestehend aus den Panzerkanonenbooten „Matter“, „Storpiön“, „Milke“ und „Krocodill“ hatte den Kaiser Wilhelm-Kanal benutzt, passirte Nachmittag Curhaven und traf Abends hier ein. Die genannten Kanonenboote liefen um 7 Uhr in den Ausflugschiffen ein.

§ Wilhelmshaven, 14. Septbr. S. M. S. „Bieten“, Kmdt. Kov.-Kpt. Reigle ist gestern in Northfilds eingetroffen und geht heute wieder von dort in See.

Wilhelmshaven, 14. Septbr. Bezüglich des Ablösungs-transports S. M. S. „Nöbe“ ist nunmehr Folgendes bestimmt: Die Ueberführung des Transports erfolgt durch den fahrplanmäßigen Reichspostdampfer des Norddeutschen Lloyd von Bremerhaven nach Hongkong bzw. Shanghai und zurück in folgender Weise: Ausreise: Bremerhaven ab 1. Dezember, Hongkong am 13. Januar 1898 (dasselbe Besatzungswechsel); Heimreise: Hongkong ab (nach erfolgtem Besatzungswechsel), Shanghai am 17. Januar, ab 28. Januar, Hongkong ab 1. Febr., Bremerhaven am 17. März 1898. Als Transportführer sind kommandirt für die Ausreise Kapt.-Lieut. Goghein, für die Heimreise Kapt.-Lieut. Schaumann (Carl). Von den Offizieren werden abgelöst Kapt.-Lieut. Schaumann (Carl), Lieut. z. S. v. Restorff, Schirmhüter, an Bord kommen Kapt.-Lieut. Goghein, Lieut. z. S. v. Mantuffel, Schmidt (Heinhold). Von den Mannschaften wird nur die Hälfte abgelöst. Dem Transport schließt sich für S. M. S. „Cormoran“ auf der Ausreise der Maschinen-Unt.-Zug. Wot. Wegner, auf der Heimreise der Masch.-Unt.-Zug. Schneider an.

Wilhelmshaven, 14. Sept. Anlässlich des Stapellaufs hatten die Dienstgebäude sowie zahlreiche Privatgebäude Flaggenschmuck angelegt. Aus der näheren und weiteren Umgegend, sogar aus den Inselbädern waren zahlreiche Fremde herbeigekommen, um dem seltenen Schauspiel beizuwohnen.

Wilhelmshaven, 14. Sept. Seitens der Stadt Wilhelmshaven sind für die Taubstummen-Anstalt in Eaden 208.14 M. gesammelt worden. Da die Anstalt auf milde Beiträge angewiesen ist, werden unsere Leser gewiß auch in Zukunft gern ihr Scherflein zum Fortbestehen derselben beitragen.

Wilhelmshaven, 14. Sept. Die Theateraison wird am 26. Sept. unter Direktion des Herr Scherbarth wieder eröffnet werden.

+ Bant, 14. Sept. Ein Stenographenverein (Gabels.) hat sich hier gebildet. Vorsitzender ist Herr Lehrer Hamm.

Bant, 13. Sept. Der Athletenklub „Olympia“ machte gestern bei reger Beteiligung einen Ausflug nach Varel. Nach der Ankunft daselbst hielt man kurze Rast, dann wurden volksthümliche Wettspiele vorgenommen u. zw. 1. Schnelllaufen 250 m, Weitpringen, Steinstoßen und Schleuderball. Den 1. Preis erhielt Herr Brüning, Herr Falkenberg den 2., Herr Diepelt den 3., Herr Dunte den 4. und Herr Buchholz den 5. Nach Schluß der Spiele fanden sich einige Herren zusammen, die einen Athletenklub „Varel“ gründeten, der mit dem hiesigen zusammen arbeiten wird.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

× Müsterviel, 13. Sept. In letzter Zeit sind hier mehrfach kleine Diebstähle vorgekommen. Ein Langfinger trieb die Frechheit soweit, daß er eine ganze Kaninchenfamilie mitgehen ließ.

§ Götters, 12. Sept. Das gestern hier selbst abgehaltene Schützenfest war recht gut besucht und verlief in schönster Weise.

§ Aurich, 13. Sept. Die am 18. Juli in der Lutherischen Kirche unseres Konsistorialbezirks zu Gunsten der Seemanns-Mission eingesammelten Kirchenbecken-Kollektengelder belaufen sich auf 1097 M. 23 Pf.

Dierhandersee, 8. Sept. Eines plötzlichen Todes starb hier der frühere Kaufmann Chr. Gr. Derselbe machte gestern Abend einen Besuch in der Nachbarschaft; als es spät wurde und er nicht zurückkam, ging man ihn zu suchen. So fand man ihn tod auf dem Wege liegen; ein Herzschlag hatte seinem Leben ein jähes Ende bereitet.

Nhaudermoor, 10. Sept. In diesem Frühjahr hat sich hier mitten in der Heide in der Nähe der Chaussee eine Frauenderson, Goette Pastoor, niedergelassen. Dieselbe besitzt einen Tisch, eine Kiste und ein Bett. Das Bett hat sie unter dem Tisch, welcher von drei Seiten mit alten Kleidungsstücken behangen, gelegt, worunter sie, wie es scheint, einen sehr gesunden Schlaf hält.

Emden, 13. Sept. Es sind im Bezirk des Hauptstaatsamts zu Emden verkehrt: Die Grenzaußere Hiller von Wilhelmshaven als Steueraußere nach Ubben, Schwalbe von Norddeutsche nach Wilhelmshaven, Schulz von Wilhelmshaven nach Wobben, Kneling von Wilhelmshaven nach Leer, Böllner von Leer nach Wilhelmshaven.

Rapenburg, 13. Sept. Wie bestimmt verlautet, soll der Dortmund-Emskanal am 1. April 1898 dem Verkehr übergeben werden. Man hofft bis zu diesem Zeitpunkt die noch rückständigen Arbeiten so weit zu fördern, daß dieser Termin nicht eingehalten werden können.

### Für die Ueberschwemmten

sind weiter bei uns eingegangen: Von Offizieren S. M. S. „Weissenburg“ gesammelt 61 M., von W. 3 M., Gefangener „Heim“ in Heppens, gesammelt beim Ausflug 7,10 M. Das bisher gesammelte 367,78 M., zusammen 438,88 M.

Indem wir bestens dankend den Empfang bestätigen, bitten wir angesichts der fürchtbaren Noth dringend um baldige weitere Gaben. Die Geschäftsstelle des „Wilt. Tagebl.“

### Telegraphische Depeschen des Wiltsh. Tagebl.

HB. Hamburg, 14. September. Der nach Ostpreußen abgehende Dampfer „Deglar“ geriet bei Glückstadt auf Grund.  
HB. New-York, 14. September. Von den verurtheilten Arbeitern von Queenston sind noch 23 ihren Verlegungen erlegen.

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 Reducirt)	Therm. (auf 0 Reducirt)	Windrichtung	Windstärke	Wolken	Nebel	Föhn	Mittl. (10 = still, 12 = Orkan)		Gewitter (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt)	
									Wind	Stärke	Wind	Stärke
Sept. 13.	8,30 h Mrg.	771,2	16,0	SW	2	9			SW	2	9	ca
Sept. 13.	8,30 h Abd.	771,1	13,0	SW	3	9			SW	3	9	ca
Sept. 14.	8,30 h Mrg.	771,4	13,9	SW	2	10			SW	2	10	ca

### Hochwasser in Wilhelmshaven.

Mittwoch, den 15. Sept.: Vorm. 3,32, Nachm. 3,44.

### Straßensperre.

Die Marktstraße von der Wall- bis zur Mühlenstraße wird wegen Umlegung des Straßensplasters vom 15. d. Mts. ab bis auf Weiteres gesperrt. Wilhelmshaven, den 13. Sept. 1897.  
**Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.**  
Regierungs-Asseffor  
Dr. jur. Frhr. v. Bidinghausen-Wolff.

### Fahrplan

des  
k.k. Dampfers „Edwarden“  
zwischen  
Wilhelmshaven u. Edwardshörne.  
Wichtig für die Zeit vom 16. Septbr. bis 14. Oktober 1897.

Von Wilhelmshaven 7.30, 10.10 Vorm., 2.00, 5.40 Nachm.  
Von Edwardshörne 8.10, 10.50 Vorm., 2.40, 6.20 Nachm.  
Wilhelmshaven, den 2. Sept. 1897.  
**Der Magistrat.**

### Zwangsvverkäufe.

Am Mittwoch, 15. Sept. d. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:  
**Nachmittags 3 Uhr in Maes' Wirthshaus zu Heppens:**  
1 Nähmaschine;  
**Nachmittags 3 Uhr in Zuel's Wirthshaus zu Heppens (Tonnd.)**  
2 Sopha's, 5 Betten mit Bettstellen, 5 Waschtische, 7 Spiegel, 1 Kommode, 2 Tische, 1 Regulator, 2 Fach Gardinen, 4 Bilder und etwa 20 Mille Cigarren;  
**Nachm. 3 Uhr in Gerwig's Wirthshaus zu Bant:**  
1 Nähmaschine, 1 Kleiderschrank, 1 Secretair, 1 Cassin, 2 Kommoden, 1 Spiegel, 1 Tisch, 2 Stühle, mehrere Bilder, Gardinen und sonstige Sachen.

### Körper.

Gerichtsvollzieher in Jever.

### Verkauf

von **Gen. Stroh u. s. w.**  
Herr Gastwirth **W. Beuten** zu **Waldhausen** (zum deutschen Brunnen) läßt am  
**Sonntag, den 18. d. M.,**  
**Nachmittags 2 Uhr**  
anfangend, bei seiner Wohnung mit geräumiger Zahlungsfrist meistbietend verkaufen:

15 Fuder gut geerntetes Landheu in passenden Abtheilungen, einen Haufen Heu von pl. m. 10 Fuder (bestes Pferdeheu); 20 Fuder gutes Roden-Futterstroh, in passenden Abtheilungen; eine Quantität guten Saatrocken, centnerweise;

### 15 fette und Milchschafe;

eine gut erhaltene Drechsmaschine mit Göpel, 1 Viehwage, 1 Rollwagen, 1 neue Matraße und verschiedene andere Gegenstände.  
Kaufliebhaber werden eingeladen.  
Jever, 13. September 1897.

### A. Tiemens,

Rechnungssteller.

### Zu vermieten

ein geräum. unmöbl. Zimmer mit Kochherd.  
**H. Nöh,** Schmiedemeister, Neubremen.

### Wohnung

zum 1. Novbr., 1. Etage, 4 Zimmer, Zubehör und Wasserl. zu verm. bei **Maritz,** Peterstr. 1, 1 Tr.

### Zu vermieten

ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang.  
**Peterstraße 89, I.**

### Möbl. Wohnung,

Wohn- und Schlafzimmer, mit oder ohne Burschengelast, sof. zu vermieten.  
**Göter- und Victoriastr. Ecke, pl.,** Eingang Göterstraße.

### Zu verkaufen

eine junge **Ulmer Dogge.**  
**Victoriastraße 80, II.**

### Zu vermieten

ein großes möbliertes Zimmer.  
**Roonstraße 84, I. L.**

### Eckladen

mit Einrichtung zu vermieten.  
**Frau Emma Bischoff,** Roonstr. 5.

### Zu vermieten

auf sofort ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit separatem Eingang.  
**Kaiserstraße 16, p. I.**

### Zu vermieten

kleine Wohnung zum 1. Oktober.  
**Prignitz, Altestr. 24.**

### Ein freundl. möbl. Zimmer

ist zum 1. Oktober zu vermieten.  
**Göterstraße 15,** nahe der Werft.

### Zu vermieten

eine 4räum. Unterwohnung.  
**S. Vargen, Tonnd. 12.**

### Zu vermieten

möbl. Offizierswohnung.  
**Kaiserstr. 5, 2. Et.,** Eing. Thorposte.

### Zu vermieten

eine große gut möbl. Stube an 1 Herrn.  
**Mittelstraße 3, pt.**

### Zu vermieten

sofort leeres oder möbl. Zimmer.  
**Margarethenstraße 1, II.** Das. eine Bettstelle zu verkaufen.

### Zu vermieten

eine unmöbl. Stube auf gl. od. 1. Okt.  
**Marktstraße 31, 2 Tr. I.**

### Zu vermieten

zum 1. November eine 3räum. Oberwohnung.  
**Schulstraße 26.**

### Zu vermieten

sterbefallshalber auf sofort oder später eine geräumige  
**Werkstatt** mit Holzbohlen und Schuppen.  
**C. Niess Wwe.,** Bismarckstraße 47.

### Zu miethen gesucht

per 1. Oktober ein kleiner Laden.  
Offerten unter K. F. 711 an die Exped. dieses Blattes.

### Gesucht

zum 1. Oktober ein gutes Mädchen geübten Alters bei gutem Lohn.  
**Wagt, Roonstr. 110.**

### Gesucht

auf sofort zwei Schuhmacher-Gesellen.  
**A. Leverenz.**

### Clavierpieler

auf sofort gesucht.  
**Alfriesenstraße 61.**

### Eine geübte Masseurin

wird gesucht.  
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

### Lehrling gesucht.

Auf sofort oder später ein ordentl. Junge für mein Posamentier-Geschäft.  
**Fr. Schmidt, Bismarckstr. 24.**

### Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit bei einem Rechnungsführer absolviert hat, sucht Beschäftigung als

**Schreiber** unter bescheidenen Ansprüchen. Offerten erbitte unter R. W. an die Expedition ds. Blattes.

### Suche

zum 1. Oktober ein anständ. sauberes Mädchen, welches waschen kann.  
**Frau M. Reith, Bismarckstr. 9.**

### Suche

auf sofort ein ordentliches Dienstmädchen gegen hohen Lohn.  
**Heuter, Altend. Weg 22.**

### Zum Kyffhäuser.

Heute Dienstag, den 14. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr:

### Ball paré.

Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.  
Entree.  
**G. Wagner.**

### Gesangverein Lätitia, Bant.

### Einladung

zu dem am  
**24. September 1897**  
stattfindenden

### XIV. Stiftungsfeste

im neu erbauten Saale des Herrn Cornelius (Colosseum), bestehend in  
**Concert, Gesang, Theater, komischen Vorträgen u. Ball.**  
**Cassendöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.**  
Preise der Karten im Vorverkauf 30 Pfg. Zu haben bei Restaurateur **Gerwig,** Restaurateur **Dammer,** im Vereinslokal (Colosseum), sowie bei sämmtlichen Mitgliedern. An der Kasse 40 Pfg.

### Ball 1 Mark.

**Der Vorstand.**

### Der Vortrag in der Kaiserkrone

findet umständehalber nicht heute, sondern am  
**Donnerstag, d. 16. d. M., Abends 8 1/4 Uhr**  
statt. Thema: **Worauf gründet sich der Glaube, daß Jesus auferstanden ist?**  
Eintritt frei.  
**H. Meierhöns.**

### Waarenhaus

### B. H. Bührmann.



### Herkules-Wolle.

Die beste aller Strickwollen!  
Vorzüglich in Haltbarkeit und Farbe. In allen Farben vorräthig.

### Alleinverkauf

für Wilhelmshaven und Umgegend.

### Gesucht

zum 1. November oder früher ein fleißiges treues Mädchen, das gut kochen kann. Ann. Abends von 7 bis 9 Uhr.  
**Frau Oberstabsarzt Sander,** Adalbertstraße 11a.

### Gesucht

möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Burschengelast. Off. mit Preisang. unter A. H. 20 an die Exped. d. Bl.

### Gesucht

per 1. Oktober oder 1. November ein Dienstmädchen.  
**Johannes Arndt, Bant.**

### Zu vermieten

eine 3räum. Etagenwohnung und eine 4räum. Unterwohnung zum 1. Oktober oder November.  
**W. Cordes, verl. Börsestr. 18.**

### Ein Fuder bestes Landheu

zu verkaufen bei  
**Sud. Dreyer, Sillenstede.**

### Gutes Logis

zu vermieten an einen jungen Mann.  
**Neue Wilhelmsh. Str. 69, I. r.**

### Gesucht

zum 1. Oktober ein gewandter Hausknecht, welcher mit Bierapparaten Bescheid weiß.  
**C. J. Arnoldt.**

### Gesucht

auf sofort ein tüchtiger Knecht oder Arbeiter auf dauernde Beschäftigung. Näheres in der Exped. d. Blattes.

### Gesucht

zum 15. d. Mts. ein ordentliches Mädchen auf den ganzen Tag.  
**Frau Wichert,** Mantuffelstraße Nr. 9.

### Gesucht

auf sofort ein Bierfahrer und ein Flaschenpüler.  
**A. Zimmermann Wwe.,** Göterstraße 9.

### Gesucht

per 1. Oktober  
**zwei Lehrlingmädchen**  
und  
**zwei Verkäuferinnen.**  
**Waarenhaus**  
**B. H. Bührmann.**

### Gesucht

auf sofort ein Stotter  
**Schreiber.**  
Gehalt 60-80 Mark monatlich.  
**Dr. Balke,** Rechtsanwält u. Notar.

### Abhanden gekommen

am Sonntag Chaussee bei Blauhand ein kl. gelber Hund, „Puck“, Lederhalsband mit zwei Hundemarken. Wiederbringer Belohnung.  
**Adalbertstraße 9h.**

### Eine Wittwe

empfiehlt sich als Pflegerin bei Kranken und Wöchnerinnen.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Aufforderung!

Die mir bekannte Person fordere ich hiermit auf, den Ruppenwagen mit Inhalt, der mir Donnerstag, den 9. d. abhanden gekommen ist, Neue Wilhelmsh. Str. 56, 1 Tr., oder auf dem Hof wo er gestohlen, abzugeben, widrigenfalls polizeiliche Anzeige gemacht wird.

### Militär-Verein.

### Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser langjähriges Mitglied, den Ober-Bootsmannsmaat **Franz Schmidt,** nach kurzer heftiger Krankheit in ein besseres Jenseits abzurufen. Der Verein verliert in dem Dahingegangenen einen liebevollen braven Kameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Dem Verstorbenen das letzte Geleit zur Ruhestätte zu geben, wollen sich die Mitglieder am Donnerstag Nachmittag 3 1/2 Uhr bei der Leichenhalle des Garnison-Lazareths versammeln.

### Der Vorstand.

### Codes-Anzeige.

Heute starb nach langen, mit Geduld ertragenen Leiden unsere älteste Tochter und Schwester **Louise** im 35. Lebensjahr, was wir mit betrübtetem Herzen zur Anzeige bringen. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen **Fr. u. G. Linde u. Geschwister.** Die Beerdigung findet Donnerstag 3 Uhr vom städtischen Krankenhause aus statt.

# Stadt-Theater Wilhelmshaven

im Kaisersaal.

Direction: **Heinr. Scherbarth.**

Sonntag, den 26. September:

## Eröffnungs-Vorstellung.

### Personal-Verzeichniss:

#### Herren:

**Heinr. Scherbarth**, I. Helden (führt die Oberregie).  
**Dr. Alfred Gerhard**, I. Helden, Liebhaber und Bonvivants.  
**Georg Albes**, I. Gesangskomiker, Bassbuffo, (Regisseur der Posse).  
**Henry Haupt**, I. Heldenväter und Charakterrollen (Regisseur des Lustspiels).  
**Franz Winkelmann**, I. Charakterrollen, Intrigants (Regisseur des Schauspiels).  
**Kurt Goritz**, I. jugendliche Liebhaber und Bonvivants.  
**Ernst Dombrowski**, I. jugendl. Helden und Liebhaber.  
**Conrad Rohde**, I. jugendl. Liebhaber und Naturburschen.  
**Bruno Ilgen**, I. jugendl. Gesangskomiker.  
**Leo Dithmar**, jugendl. Charakterrollen.  
**Eduard Kanngiesser**, I. Charg.  
**Arthur Nowakowsky**, Inspicient, I. Chargen.

#### Damen:

**Georgine Scherbarth**, I. Heldin und Salondame.  
**Lotty Graf**, I. Soubretten.  
**Lisa von Szerdahelgi**, I. sentimentl. Liebhaberin.  
**Paula Flocke**, I. Liebhaberin.  
**Silria Niedt**, I. singd. Alte.  
**Emma Cziborsky**, I. komische Alte.  
**Elsa Herbst**, I. muntere und naive Liebhaberin.  
**Anna Reichardt**, II. Soubrette.  
**Hermine Schwiefert**, I. muntere Liebhaberin.  
**Luise Hartmann**, Kammermädchen.  
**Frieda Hausmann**, II. Liebhaberin.  
**Walther Schatz**, Kapellmeister.  
**Gustav Krebs**, Theatermeister.  
**Marie Albes**, Souffleuse.

Zur Aufführung gelangen alle gangbaren Novitäten, darunter:  
**Im Exil. Versunkene Glocke. 5te Schwadron. Moralische Menschen. Heirathsnest. Nach der Hochzeit. Trilby. Gebildete Menschen. Gefährliche Mädchen. Helga's Hochzeit. Anna's Traum etc.**

Possen: **Adam und Eva. Der Goldfuchs. Papa Nitsche. Fräulein Feldweibel. Mein Herzensfritz.**

Classiker: **Graf Essex. Don Carlos. Hamlet. Narciss. Uriel Acosta. Käthchen von Heilbronn. Maria Stuart.**

Preise der Plätze und Abonnements-Bedingungen wie in voriger Saison.

Das Theater ist vollständig neu renovirt, sämtliche Decorationen und Vorhang neu gemalt.

**Heinr. Scherbarth.**

## S. Schimilowitz, Neuestraße Nr. 8.

Billigste Bezugsquelle für Herrenwäsche jeder Art.

Oberhemden, vorzüglich sitzend, 2,25, 2,65, 2,85 bis 4,35.

Kragen in modernsten Facons 25, 30, 40 Pf.

Manschetten 38, 44, 62 Pf.

### Normal-Unterzeuge

in enormer Auswahl von den billigsten bis zu den besten reinwollenen Qualitäten.

Bei Entnahme halber Dutzende Preisermäßigung.

### Plissirt

werden Stoffe bis 1/2 Met. Breite von **F. W. Näkler, Marktstr. 31.**

Für Frau Korb. Kapl. Ehrlich suche ich zum 1. Oktober eine

### perfekte Köchin

und ein tüchtiges Hausmädchen. Frau Kapl. zur See **Galster**, Peterstr. 80, Ecke Adalbertstr.

### Seemöven,

sauber präpar., preiswerth zu verkaufen, sowie

### Ausschöpfen von Thieren

sauber und billig durch

**F. Ritter,**

Bismarckstraße 27, am Park.

### Gesucht

auf sofort ein **Schuhmachergeselle**. **Fr. Nusser**, Marktstr. 6.

### Sicherheits-Sessarien,

vorzügliches hygienisches Schuttmittel, gesetzlich geschützt, kein Gummi.

### Arthur Witte,

Flora-Drogerie, Gökerstr. 8a, Ecke d. Margarethenstr.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Besonders preiswürdig!

### Oberbett

von echt rothem Daunenfüßer mit 6 Pfd. Halbdaunen gefüllt, für 15,50 Mk.

### Kissen

von echt rothem Daunenfüßer mit 2 Pfd. Halbdaunen gefüllt, für 4 1/2 Mk.

### Unterbett

von echt roth gestreiftem Bettfüßer, mit 6 Pfd. Federn gefüllt, für 10 Mk.

Diese 3 Bettstücke sind vollständig groß, doppelt genäht und stets vorrätig.

Betten- u. Wäsche-Geschäft **A. Kickler, Moonstr. 103.**

### J. Frank,

Moonstraße 1, Niederlage der Kronen-Brauerei Aurich.

ff. helles und dunkles Lagerbier.

Lager von Kohlenäure.

Filiale der Weinhandlung Kohl & Wittmad, Altona-Damburg (gegründet 1821).

Vorzüglichste Auswahl in Wein und Spirituosen zu billigsten Preisen.

Gut assortirtes Cigarren-Lager.

Fabrikation von Seltenerwasser und Brauselimonaden.

Specialität: Amerik. Sodawasser.

Ablenkverkauf von Wiesbadener

Bitterwasser,

von ersten medicinischen Autoritäten bestens empfohlen.

Ersuche um Rückgabe meiner

### Wagenwinde.

**J. Kühn, Schmiedestr.**

### Wer seine Vögel

naturgemäß pflegen und gesund und sangeslustig erhalten will, füttere nur

Voss'sches Singfutter für Kanarienvogel, Voss'sches Drossel-, Nachtigallen-, Papageien-, Cardinal-, Prachtfinken-, Compaffien-, Lerchen-, Meisen- und Specialfutter für einheim. Finken.

Nur echt in versiegelten Packeten mit der Schwalbe erhältlich in

Wilhelmshaven bei **R. Lehmann, Baufeld**

bei **Rud. Kell.**

### Ein Surrah!

dem Fräulein **Minna Wahl** zu ihrem heutigen Wiegenfeste.

### Briefmarken-Tauschvereinigung

„Frisia“.

Mittwoch, den 15. September,

Abends 8 1/2 Uhr:

### Versammlung

im Hotel „Prinz Adalbert“.

Der Rennungsvertrag zu dem am 19. Septbr. er. stattfindenden **Rennen** ist am Freitag, den 17. d. Mts., Abends 7 Uhr, beim I. Fahrwart Herrn **Schneider**, Bismarckstr. 32. **Der Vorstand.**

### Regenschirme

für Herren und Damen empfiehlt in großer Auswahl

### A. Eilks,

Bismarckstr. Reparaturwerkstatt für Schirme.

### Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung)

Die glückliche Geburt eines **Knaben** beehren sich anzuzeigen

Wilhelmshaven, 13. Septbr. 1897.

Kapitän-Lieutenant **Goette**

und Frau **Anna**, geb. **Söhla**.

### Geburts-Anzeige.

Die heute früh erfolgte glückliche Geburt eines gesunden **Knaben** beehren sich anzuzeigen

Wilhelmshaven, 14. Septbr. 1897.

Hauptmann **Doerr** u. Frau

geb. von **Krohn**.

### Codes-Anzeige.

Heute früh 7 1/2 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet unsere innigstgeliebte kleine

**Elfriede**

im Alter von 1 Jahr und 17 Tagen. Dies bringt mit der Bitte um stille Theilnahme allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt zur Anzeige

Familie **M. Hense.**

### Codes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 4 Uhr starb plötzlich nach schwerer heftiger Krankheit mein lieber herzensguter Mann, meines Kindes guter Vater, der Torpedo-Ober-Bootsmannsmaat

**Franz Schmidt**

im noch nicht vollendeten 28. Lebensjahre. Dieses zeigt statt besonderer Meldung an die tieftrauernde Wittve

**Marie Schmidt,** geb. **Meichroth.**

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 4 Uhr Nachmittags, vom Garnison-Lazareth nach dem Garnison-Friedhof statt.



### Nachruf!

Gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr verstarb im 28. Lebensjahre nach kurzer heftiger Krankheit der Torpedo-Ober-Bootsmannsmaat

### Franz Schmidt

der 3. Kompagnie II. Torpedo-Abtheilung.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen guten braven Kameraden, der sich durch seinen offenen, biederen und bescheidenen Charakter die Liebe Aller, die ihn kennen lernten, erworben hat.

Ein treues Andenken werden wir dem Verstorbenen über das Grab hinaus bewahren.

Wilhelmshaven, den 14. September 1897.

### Die Unteroffiziere und das Bureaupersonal der II. Torpedo-Abtheilung.

Dazu eine Beilage.

Ungleich.

Roman von M. W. Sopher.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

„Ach, da ist sie selbst,“ sagt Frau Rudorff, und die gleichen Worte entschlüpfen Hans. Dann verbeugt er sich, aber es liegt in seiner Begrüßung nicht die Herzlichkeit von vorgestern, sondern als ob er wie in früherer Zeit dem „gnädigen Fräulein“ in seiner Eigenschaft als Beamter ihres Vaters seine Aufmerksamkeit mache. Gertrud ist verlegen. Sie fürchtet, daß eine Invidiosität ihrer alten Freundin diesen Wechsel in ihrem Benehmen hervorgerufen und hofft durch äußere Herzlichkeit ihrerseits diese Verstimmung bei ihm bald zu heben.

„Guten Morgen, Hans, wie geht es Ihnen?“ sagt sie müde lächelnd unbefangen.

Die Majorin ist durch die Anrede nach der Mitteilung Gertrud's über ihre Stellung zu Hans zwar keineswegs überrascht, es kommt ihr aber sehr zu statten, jetzt die Ueberraschte zu spielen.

„Ei, ei, so weit hält man schon?“ sagt sie, mit dem Finger drohend.

Hans hält diese Warnung für echt, in dem Sinne der von ihm befristeten Erklärung seitens Frau Rudorff, er solle seine Bemerkung zu Gunsten des Bevorzugten — wie er wütend denkt — des Meißbietenden — zurückhalten und entgegnen:

„Fräulein Hartung wird Ihnen gesagt haben, Frau Major, daß wir durch die Verheirathung ihres Bruders mit meiner Schwester verwandt geworden sind.“

Gertrud weiß sich in die Situation nicht zu finden. Ihr steht die heiße Antwort Hans' zu sehr im Vordergrund, um sich über die kleine Heugelst der alten Dame noch zu verwundern. Es müssen in ihrer Abwesenheit Dinge gesprochen worden sein, die sie von ihrem Verzeiwunsche weiter denn je entfernen. Sie ergeht sich in vagen Vermuthungen.

Bei der Klugheit ihrer Freundin kann sie einen Verstoß derselben kaum voraussetzen; die Eöndung des guten Einvernehmens muß von Hans herrühren. Vielleicht hat jene sich doch zu weit vorgewagt und Hans bei seiner völligen Unkenntniß von ihrer eigenen Neigung zu ihm durch eine Bemerkung verlegt.

„Ich weiß nicht,“ stammelt Gertrud, „ich weiß nicht, ich glaube, hier herrschen Mißverständnisse.“

„Ach, Unsinn, liebes Kind, von Mißverständnissen kann keine Rede sein, wenn man es verschmäht, sich überhaupt auszusprechen. Schade, daß der Herr Ingenieur nicht Staatsmann geworden sind. Ein so hartnäckiger Schweißer.“

Jetzt ist Hans an dem Vorhaben seines Gegenübers völlig irre geworden.

„Verzeihung, Frau Major, Sie hatten das Wort —“

„Und Sie, die Absicht zu reden —“

„Ja, aber —“

„Ja, aber“, wiederholt sie, „weshalb sagen Sie nicht gleich dreißt von der Leber weg: Frau Major, ich liebe Gertrud Hartung, geben Sie uns Ihren Segen — hier haben Sie meinen Segen!“

Mit diesen Worten nimmt sie die wie eine Rose erglühende Gertrud an die Hand und stellt sie vor ihn hin.

Draufschjer ist wohl nie ein Paar zusammengegeben. Auch in den Bewegungen der alten Dame liegt so viel artige Droherie, daß Hans trotz seiner glückseligen Ueberraschung in heiteres Lachen ausbrechen muß. Zugleich ist er aber auch der Erste, der sich zurechtfindet.

Er zieht Gertrud mit zärtlicher Geberde an sich: „Ist es möglich, liebst Du mich?“

Ein leises „Ja“ — heiße Küsse brennen ihr auf den Lippen. Als sie sich nach Frau Rudorff wieder umsehen — ist die diskrete Dame verschwunden.

Sie wissen sich zu trösten — ihr Dank folgt später.

Etwas längliche Gesichter der Herren Rudorff und Leo von Scholl verrathen den Glücklichen an der Frühstückstafel, welche durch die schleunigen Vorbereitungen der Majorin einen festlichen Charakter angenommen, daß diese bereits gesprochen.

Hauptmann von Scholl feiert in einem schwungvollen Toast das in seinem Hause stattgehabte freudige Ergebnis, das er für seine geliebte Kranke als gute Vorbedeutung betrachtet.

Ernst Rudorff hat schon vorher bei der Suppe erklärt, seine Anwesenheit auf Dieffenbach sei dringend nöthig.

Gleichzeitig weist Leo v. Scholl eine Depesche des Bataillonsadjutanten vor, in welcher dieser den „Wunsch“ des Herrn Oberst zur Kenntniß bringt, den Urlaub aus dienstlichen Gründen abzukürzen — was Herr Lieutenant für unbedingt erforderlich hält, nachdem die Verhältnisse so liegen.

Die beiden Rivalen von gestern treten gemeinsam die Reise nach der Heimath an. Ihre Freundschaft hat auf's Neue einen festen Kitt erhalten.

Sie sind Beide unermüdet geblieben.

Erich von Knorren soll entsetzt gewesen sein, daß man ihn gegen einen schlichten Herrn — Herrn Ollrogge — zurücksetzt. Er hat Frau Turner sein ganzes Herz mit bittersten Vorwürfen ausgeschüttet. Sie hat versprochen, ihn standesgemäß zu „versorgen“.

Es gibt aber noch Jemand, der mit dem Verlauf der Dinge nicht zufrieden ist — Gustav.

Er ist aber nicht unzufrieden geblieben, nachdem Tante „Gertrud“ ihn in Berlin im Hause des Hauptmanns bei sich behalten, während Onkel „Anns“, mit dem Gustav bald nach dem Prinzip „car les amis de nos amis sont nos amis“ Freundschaft geschlossen, nach Bulgarien zurückgekehrt ist.

— — — — —

Fünf Jahre später.

Der letzte Pfennig der Verpflichtungen der Firma Karl Hartung ist längst gezahlt, an der Stätte ihres einstigen Wirkungskreises blüht ein doppelt so großes Etablissement, durch rauchende hohe Schornsteine und große Säulen weithin kenntlich; sie tragen die Namen: Hartung und Ollrogge.

Zu beiden Seiten des Gebäudekomplexes, der zu industriellen Zwecken Verwendung findet, erheben sich zwei gleiche Villen, architektonische Meisterwerke, die an Stelle des früheren, einfachen Hauses zur Wohnung dienen für Hans Ollrogge und Paul Hartung nebst ihren Familien.

Eine beneidenswerthe Harmonie herrscht zwischen den vier Menschen, die sich von Jahr zu Jahr mehr schätzen und lieben gelernt haben.

Wenn die Räder der Maschinen schweigen, das Getöse der Treibriemen und Drehbänke ruht, vereinigen sich die beiden Familien hüben und drüben.

Heute ist Gertrud Ollrogge's Tag. Der Kreis ist erweitert. Mit ihren beiden kleinen Söhnen und der kleinen Ida Hartung, der Tochter von Paul und Eva, spielt ein prächtiger Laube von etwa acht Jahren, Gustav Rudorff, den seine alte Großtante, die noch immer rüstige Frau Major Rudorff, zu Tante Gertrud — Gustav spricht jetzt Alles richtig aus — mitgenommen hat.

Es ist der fünfjährige Hochzeitstag von Gertrud und Hans Ollrogge und gibt diese Feier Veranlassung zu mancherlei Erinnerungen.

Gertrud schwärmt noch immer für ihre schöne Schwägerin Eva, zu der sie wie zu dem Prototyp einer deutschen Frau aufsieht. Sie richtet sich in allen Dingen nach ihr und ihrem Rathe, ohne durch die eigene Unselbstständigkeit früherer Jahre noch Unbehagen zu fühlen.

Eva trägt ihr volle Liebe entgegen und lobt sie ob ihrer Energie.

Man spricht über die Verschiedenartigkeit ihrer Erziehung. Frau Major Rudorff, die bei aller Liebe zu ihrer Gertrud die Ueberlegenheit der stattlichen Eva anerkennt, nimmt für Erstere das Recht in Anspruch, ihr noch mehr Lob spenden zu müssen, als ihrer Schwägerin, auf welche Erziehung und Lebensverhältnisse in frühesten Jugend eingewirkt haben, während Gertrud aus eigener Initiative heraus das herrliche, tüchtige Weib geworden, das sie jetzt ist.

„D nein“, protestirt Gertrud, „ich bin ein thörichtes, albernes Menschlein gewesen und wäre es geblieben, wenn ich in meinem Unglück nicht das unsägliche Glück gehabt hätte, Sie, verehrte Freundin, zu finden. Erst viel später sah ich ein, wie wenig zu leisten ich damals im Stande war; nur Ihre Güte, Ihr Beistand, Ihr edles Herz haben mich vor dem Unglück bewahrt. Mein „Hans“, mit einem leuchtenden Seitenblick auf den Gatten, welcher den dreijährigen Karl auf dem einen, den einjährigen Paul auf dem anderen Arm wie zwei Püppchen hält, „hätte mich nicht mehr unter den Lebenden gefunden. Jetzt aber wurzle ich stark im Leben und hoffe meine Pflicht ganz zu erfüllen, fast so gut, wie meine herrliche Eva.“

„Nun, liebste Trude,“ wehrt Eva ab, „laß das, Du bist Hans mehr, als ich es je gewesen, und sicherlich ebenso viel, wie ich unserm Paul. Waren unsere Erziehung und Schicksale auch ungleich, jetzt ist Alles ausgeglichen. Die Liebe zu unseren Gatten und Kindern macht uns reich und gleich — unsere Liebe zu einander zu zwei Schwestern, die niemals mehr ungleich werden können.“

— — — — —

Vermissenes.

\* Hamburg, 10. September. Ein Komitee, dem die Musikprofessoren Bernuth und Bareth, die Dirigenten Fiedler und Spengel, sowie eine Reihe Musikkritiker angehören, verkündet in einem soeben veröffentlichten Aufruf den einstimmig gefaßten Beschluß, ein Brahmsdenkmal in Hamburg, der Vaterstadt des Tondichters, zu errichten.

Die neuesten und apartesten Muster in Gardinen sind in großer Auswahl am Lager bei Wulf und Franzen.

Verdingung.

15 550 Kf. Glycerin für die Kaiserlichen Werften Danzig und Wilhelmshaven, im Mai 1898 zu liefern, sollen am 4. Oktober 1897, Vormittags 11 3/4 Uhr, verdingungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 9. Sept. 1897.

Kaiserliche Werft, Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.

Die öffentliche unentgeltliche Impfung derjenigen Kinder, die krankheitshalber zur öffentlichen Impfung nicht gestellt werden konnten oder zurückgewiesen wurden, sowie der Restanten aus den Vorjahren, wird durch den königlichen Kreisphysikus Herrn Sanitätsrath Dr. v. Meurer am Mittwoch, den 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Willmannschen Lokale, „Tonhalle“, Distriktstraße Nr. 55, vorgenommen werden.

Kontrolltermin am Mittwoch, den 22. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr.

Wilhelmshaven, den 4. Sept. 1897. Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.

Regierungs-Assessor Dr. jur. Frz. v. Lüdinghausen-Wolff.

Verkauf.

Wegen Wegzug von hier werde ich für betreffende Rechnung

Mittwoch, den 15. d. M., Nachmittags präc. 2 Uhr.

im Auktionslokale, Neuestr. 2, gegen Baarzahlung verkaufen:

2 Pflanzgarituren, davon 1 rothseidene, bestehend aus 1 Sopha, 2 Sesseln und 4 Stühlen mit Muschelaufsatz, 2 Sopha's, 2 Sophas, 1 K. Tisch, 2 Kleider-schränke, 1 großer Salonspiegel mit Goldrahmen und Console, 1 mit Goldrahmen, 1 Nippel-eleganter Kronleuchter, 1 Nippeltisch, 1 Büchertorte, große und kleine Delgemälde, 1 Spiegel-

schränk, 2 Spiegel, 1 Tafelklavier, 4 Bettstellen mit Matragen, davon 2 egale mit Muschelaufsatz, 1 Schlafsofa, 1 Schlafstuhl, 1/2 Dtd. nußb. Stühle, 1/2 Dtd. Wiener Stühle, 3 Wajchische, davon 2 mit Marmorplatten, 1 neuer Küchenschrank, 2 Tische, 2 Stühle, Borten, Wasserbank mit 2 Eimern, 1 Waschtisch, Einmachtopf, sowie eine große Parthie Kurzwaaren, Glas- und Porzellanfachen.

Es wird bemerkt, daß die Sachen fast neu und gut erhalten sind und sich sehr für Brautleute eignen.

Soweit der Verkauf an Kurzwaaren usw. nicht beendet wird, ist Fortsetzung am Donnerstag, den 16. ds. Mts.

Heppens, 13. September 1897.

H. P. Harms, Auktionator.

Verkauf.

Zweiter Termin zum öffentlich meistbietenden Verkauf des dem Gastwirth Josef Giers zu Sedan gehörigen, daselbst belegenen

Gasthofs „Sedaner Hof“

ist auf

Freitag, den 17. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr,

im Verkaufsobjekte angelegt.

Zu gestrigen ersten Verkaufstermin sind 34 000 M. zuhöchst geboten und soll auf das in diesem Termine abzugebende Gebot der Zuschlag sofort ertheilt werden.

Neuende, den 4. September 1897.

H. Gerdes, Auktionator.

Gutes Logis

für 2 junge Leute. Eingang separat.

Banterstr. 11, 1 Trp. r.

Verkauf.

Herr Uhrmacher Niemeier in Wilhelmshaven läßt wegen anderweitiger Unternehmung am

Donnerstag, den 16. d. M., Nachm. präc. 2 Uhr auf,

im Auktionslokale, Neuestr. 2, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

1 große Drehbank für Mechaniker, 1 kleine dito für Uhrmacher, 1 Feloschmiede, 1 Bohrmaschine, 1 Vernickelungsbad mit Dynamo und gr. Wanne (neue), 1 Speichenbohrmaschine, 1 kleine Dampfmaschine, 1 Kinder-Dreirad, 1 Musik-, 1 Bilder-, 2 Cigarren-, 1 Chococaden- und 1 Parfüm-Automat, mehrere Musikwerke, eine Anzahl Notenscheiben (passend für verschiedene Musikwerke), einige silb. Herren-Uhren, mehrere silb. und gold. Damenuhren, Regulateure, Wanduhren, versch. Radfahrer-Utenilien, einige elektrische Sachen, 4 große Ladenlampen für Gas und Petroleum und was sich mehr vorfindet.

Heppens, den 11. September 1897.

H. P. Harms, Auktionator.

Ferner Fortsetzung des Verkaufs von

Kurzwaaren

aller Art, Glas- und Porzellan-sachen u. s. w.

Eine herrschafft. Wohnung auf sofort zu vermieten.

A. Zimmermann Ww., Gökerstraße 9.

Zu vermieten

möblirte Offizierswohnung mit Burjchengeläß.

Rothes Schloß 89, 1. Et.

Zu vermieten

ein freundl. gelegenes möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmer.

Mühlenstraße 2.

Zu vermieten

auf sofort oder später mehrere 3- und 4räum. Wohnungen mit Keller und abgeseh. Korridor.

S. Grube, Neubremen, Mittelstr.

Zu vermieten

in meinem Neubau Marktstraße 29a zwei herrschaftliche Wohnungen der 1. Etage, bestehend aus je 8 Räumen, Badezimmer, Küche und Zubehör, zum 1. Novbr. d. J., ein schöner geräumiger Laden mit 3 Wohnräumen zum 1. Okt. d. J.

H. Stürmann, Ecke Markt- u. Kielerstr.

Zu vermieten

auf sofort oder 15. September ein fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer, passend für einen Beamten.

Roonstraße 85, 2. Etg., (Rothes Schloß).

Zu vermieten

gut möbl. Wohn- mit Schlafzimmer.

Bismarckstraße 22a.

Zu miethen gesucht

eine unmöbl. Wohnung, 2 bis 3 Zimmer n. Burjchengel., z. 1. Oktbr. Off. u. H. H. 100 an die Exp. d. Bl.

Einen sehr schweren 5jährigen

Wallach

habe ich preiswerth zu verkaufen.

S. Janßen, Eßberiege.

Zu verkaufen

ein Schlag Tauben (ca. 10 Paar) im ganzen oder paarweise.

Harms, Pastor, Bant.

Gesucht

junges Mädchen zum Fuß erlernen aus achtbarer Familie.

M. Wader, Marktstr. 36.

Gesucht

zum 1. Oktober oder sofort ein tücht. Dienstmädchen, das mit der Wäsche Bescheid weiß.

Frau A. Kruse, Banter Hof.

Gesucht

zum 1. Oktober ein ordentliches Dienstmädchen.

M. Henning, Bant.

Gesucht

zum 1. Oktober ein 15-16 jähriges ordentliches

Mädchen.

Näheres in der Exped. dieses Bl.

Lehrling

gesucht für unsere Tischlerei.

Zoel & Böge, Möbelfabrik.

Gesucht

eine tücht. mit guten Zeugnissen versehene Putzarbeiterin. Angeb. sind postl. unter M. L. niederzulegen.

Gesucht

Ein schon mehrere Jahre als Hausmeister thätiger zw. gew. Mann sucht umständehalber, eventl. gleiche Stelle. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Suche

für meine Gärtnerei einen Lehrling.

Aug. Wilhelms, (S. M. Kleine Nachf.), Barel.

Zu belegen

per November d. J. oder später auf Hypothek 20-30 000 M. getheilt oder im Ganzen.

S. Hagemann, Oldenburg i. Gr., Kleine Kirchengasse 9.

**Agent.**

Von einer leistungsfähigen Bremer Cigarren-Fabrik wird für Wilhelmshaven ein **Vertreter** gesucht, der den Verkauf sowohl an Private und Wirthe übernehmen will. Gute Provision. Offerten unter M. Z. 123 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

**Hühner**

garantirt italien., halbgewachsene Mk. 1,10, größere Mk. 1,30.

**Johs. Sturm,**  
Geflügel- und Federn-Import,  
Helfenkirchen.

**Gänsefedern**

hochst. Ware, nur ganz weiss, Federch. außerst vollkörnig, vorzuz. Dedschl. Bfd. 2,65 Mk. Diefelke Sorte ein wenig kräftiger, nicht ganz so daunig 2 Mk. Gänsefedernschl. wie sie gerupft werden 1,50 Mk. Gerupfte Fed. gran 1,75, halbweiß 2,50, weiß 2,75, 3,00, 3,50 Mk. Jede Ware wird in mein. Fabrik saub. gereinigt; daher voll. trocken, klar und staubfrei. Garantie: Zurücknahme. **KROHN, Lehrer a. D. ALTRETTZ** (Oderbruch).

**Geld-Schränke**

direkt ab Fabrik.

Die **Geldschrankfabrik**

von **G. H. Steinforth**  
in **Bremen**

empfehl. garantirt  
feuer- u. diebesfichere  
**Geldschränke.**

Stets großes Lager in den  
Preislagern von 150 bis 1000 Mk.

Preislisten werden auf Wunsch  
zugeandt.

Wer schnell u. billig Stellung  
finden will, verlange pr. Postkarte die  
„Deutsche Patanzen-Post“ in Ehlingen.

**Pianos**

von der Firma **Gays & Bach**, groß  
und gefangreich im Ton, sind billig zu  
verkaufen.

Reparaturen und Stimmen werden  
gut ausgeführt von  
**Ferd. Engel**, Pianofortebauer,  
Kaiserstraße 68.

**Gänsefedern 60 Pfg.**

neue (a. Reichen) v. Bfd.; Gänsefedern  
wie sie von der Gans fallen, Bfd. 1,50 Mk. füll-  
fertige, haubweise Gänsefedern Bfd.  
2 Mk. böhmische Gänsefedern Bfd. 2,50  
Mk. russische Gänsefedern Bfd. 3,50  
Mk. böhmische weiße Gänsefedern Bfd.  
5,00 Mk. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Bfd.  
zum großen Vorkauf (nicht unter 10 Mk.)  
**Gustav Lustig, Berlin S.**  
Prinzenstr. 46. Verpackung wird nicht berechnet.  
Wiele Anerkennungs-schreiben. Proben und  
Preis. gratis. Rücksendg. ob. Umtausch gefahrt.

**Flanellhemde**

von 4 Mk. anwärts  
in frimpfreier Waare, mit der  
Hand verarbeitet, empfiehlt

**Herm. Högemann**  
(A. G. Diekmann Nachf.)

**Oldenburger Bank.**

An- und Verkauf von Werthpapieren. Ausführung von Börsen-  
Ordres. — Eine Auswahl guter und preiswerther Werthpapiere  
ist stets vorrätzig.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.  
Einlösungsstelle für sämtliche in- und ausländische Coupons,  
Dividendenscheine u. ausgeloste bezw. gekündigte Obligationen.  
Controlirung von Effecten bei Ausloosungen, Kündigungen etc.  
Versicherung von Effecten gegen Coursverlust bei Ausloosungen.

**Oldenburger Bank.**

A. Krahnstöver. Probst.

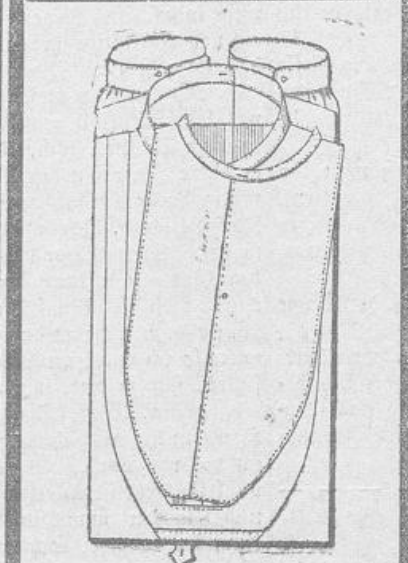
**Prima Weinessig**

zum Einmachen,  
pro Liter 30 Pfg., sowie sämmtlich  
Gewürze empfiehlt  
**Rich. Lehmann,**  
Drogenhandlung,  
Bismarckstraße 15.



**Asthma und Brustleiden.**

Symptome: Athemnoth. — Das  
Asthma ist von hörbarem, pfeifendem  
und schnurrendem Geräusch begleitet.  
— Heftiger, unregelmäßiger Herzschlag,  
verbunden mit hartem Angstgefühl.  
— Schwacher Pulsschlag. — In der  
Regel kalte Hände und Füße. —  
Süßen, der oft zum Erbrechen reizt.  
— Auswurf zähen Schleimes.  
— Mangelhafter Schlaf. — Schlechte  
Verdauung.  
Ursachen: Erkrankung der Brustorgane.  
— Vergrößerung der Leber oder Milz.  
— Verstopfung der Lunge.  
— Behandlung ohne Arznei. Auch bei  
hohem Alter des Patienten günstiger  
Erfolg. Briefe mit ausführlicher Lebens-  
beschreibung und Angabe des Alters sind  
zu adressiren: „Hygiea“, Institut für  
Gesundheitspf. Dresden-Blasewitz 43.



**Oberhemden nach Maas.**

hergestellt aus bestem elässer  
Cretonne, tadellos im Sitz, einge-  
richtet für Vorhemden zum Ein-  
schieben,  
**Stück 3,50 Mk.**

**Einschiebe-Vorhemden**

Normalfarbige  
**Reform-Tricot-Hemden**  
eingrichtet für Vorhemden zum  
Einschieben, außerordentlich halt-  
bare Waare mit unverwundbaren  
Patentnähten,  
**Stück 3,50 Stück.**

**Einschiebe-Vorhemden**

zu diesen Hemden passend,  
**Stück 1 Mark.**

**Wulf & Frankens.**

**Junge Mädchen,**  
welche das **Modellzeichnen** und  
**Schneidern** gründlich erlernen wollen,  
können sich melden bei  
**W. Grüninger, Damenkleidermacher,**  
Anorrstraße Nr. 6.

**Gut Florentiner**

Reichenpulver von C. Fehner-  
Geisler zum Parfümiren der  
Wäsche, Briefpapier, Handschuhe  
etc, per Paket 20, 30, 40, 50  
und 65 Pfg.  
Depots: **Richard Lehmann, Bis-**  
**marckstr. 15, Hugo Lüdicke,**  
**Roonstr. 104, Emil Schmidt,**  
**Roonstr. 84, B. Wachsmauth,**  
**Marktstr. 27, B. Feil, Bant,**  
**Weststraße 10.**

**Gesucht**

auf sofort oder später ein **Mädchen,**  
welches kochen kann, nach **Bremen.**  
Näheres Kaiserstraße 74.

**Verschicken**

kann ich die noch am Lager habenden  
**Fahrräder**

nicht, aber ich muß Platz für meine  
**Spielwaaren-**

Ausstellung schaffen, deshalb bietet sich  
jetzt eine günstige  
**Gelegenheit,**

gute Fahrräder zu **wirklich billigen**  
Preisen zu kaufen bei

**C. Gleich**  
Mechaniker,  
größte Fahrradrepauratur-Werkstatt,  
Roonstraße 15.

**Taschen-Uhren**

Romantel-Nickel von Mk. 3.— an  
Schlüssel-Uhren „ „ 1,50 „  
Romantel-Silber „ „ 10.— „  
„ Gold „ „ 25.— „  
**Wecker-Uhren**  
von Mk. 2.40 an. n. Kalend. Mk.

**Regulateure**

von Mk. 6.— an.  
Preisliste gratis u. franko. Nichtkon-  
venerendes wird umgetauscht od. Be-  
trag zurückbehalten. Schriftl. Garantie  
Uhrenversandgeschäft  
**Carl Schaller, Konstanz**

**Sprechstunde.**

Ich halte jeden **Sonntag Vor-**  
**mittag von 8—12 Uhr im Hotel**  
**„Zur Krone“ in Bant Sprech-**  
**stunden ab.**

**Makulatur-Papier,**

Bfd. 8 Pfg., ist zu haben bei  
**Th. Süß,**  
Buchdruckerei des „Lagebl.“

**Wilhelmshalle.**

Anlässlich des Stapellaufes

**Grosser BALL.**

S. M. S. „Ersatz Friedrich der Große“:  
Anfang 8 Uhr. **F. Pesel.**



Dienstag, den 14. September 1897,  
anlässlich der Anwesenheit des Geschwaders und Stapellauf Sr.  
Maj. Schiff Ersatz Friedrich der Große:

**Grosse öffentliche Tanzmusik**

bei stark besetztem Orchester.  
Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein  
**G. Rudolph.**

**Stablisement Bürgergarten Heppens.**

Morgen Mittwoch Abend 8¼ Uhr beginnend:  
**Solisten-Concert**  
mit sogenannter Pariser Besetzung.  
Entree 20 Pf., wofür Programm.  
Kinder frei.



Der von der  
**Deutschen Kaffee-Import-**  
**Gesellschaft**  
KÖLN am Rhein  
hergestellte

**Brillant-Kaffee mit der Hand**

ist ein reiner, gebrannter Bohnenkaffee, unerreicht  
an Kraft und Aroma. Er vereinigt höchsten  
Wohlgeschmack mit billigstem Preise.

Niederlagen zu 80, 85, 90 und 100 Pf. für ½ Pfd.-  
Packet in Wilhelmshaven in allen massgebenden  
Detailgeschäften.

**Großer Erfolg!**  
**The Honeymoon-Marsch.** Berühmter amerikanischer  
Marsch von Rosey. In Amerika wurden in kurzer Zeit 250 000  
Exemplare abgesetzt, Preis für Piano 2händ. Mk. 1.50.  
**Gebrüder Ladewigs.**

**„Munditia“**

des Hundes Freud,  
gesetzl. geschützt,  
befreit jeden Hund von Schmutz und Ungeziefer, ohne  
Anwendung von Wasser und Seife, macht das Haar  
geschmeidig und glänzend und schützt gegen Krankheiten  
der Haut und des Haares. Preis pro Büchse 50 Pfg.

**Voss'scher Blattlaustod,**

das sicherste Mittel zur schnellen und radicalen Vertilgung  
der Blattläuse auf Blumen und Pflanzen, à Flacon 50 Pf.  
Beides erhältlich in der Niederlage der  
**Voss'schen Vogelfutter-Specialitäten**  
bei **Rich. Lehmann in Wilhelmshaven.**